

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 15 Pfennig.

Jahrgang 217  
Heftpreis: 1.— für 24 1/2 Bogen, — Beilagen abgeben über die  
Postämter, Besteller und unter Umständen ausgeben.  
Besitzer: Eduard Schulz in Dessau am Schützenweg.

Halle-Saale  
Sonntag, 10. Februar 1924

Anzeigenpreis  
Der 8spaltige 24 mm breite 100 Zeilen langer  
3 1/2 Spalten, 40 mm breite 100 Zeilen langer  
Rabatt nach Zahl. Einzelnummern 50 Pfennig.

Verkaufsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amtlich 6219.  
Eigene Berliner Vertriebsstation. — Berlin u. Drauf von Otto Thiele, Halle-Saale

# Der Kampf um die dritte Steuernotverordnung

## Die Wirtschaft gegen ihre Fassung

### Der Reichswirtschaftsrat gegen die dritte Steuernotverordnung

### Halbmast für Wilson

Von  
Adolf Lindemann.

Der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates befähigte sich in seinen letzten Sitzungen mit dem ihm zur Verfügung stehenden Entwurf eines dritten Steuerantrages. In der Generalversammlung über den Entwurf wurden in der Hauptsache die Kernpunkte der Verordnung, das Problem der Aufwertung, des Devisenwertungsanschlusses und der Wertschöpfsteuer, einer kritischen Unterzucht. Es wurde festgestellt, daß die Verordnung zu wesentlichen Schwierigkeiten für die Wirtschaft führen würde, wenn sie in der jetzigen Fassung genehmigt würde, die von der Regierung zur Erreichung des anerkannten Ziels eingeschlagene Wege. Schließlich wurde im einstimmigen Beschlusse folgende Fassung des Entwurfs angenommen:

Der finanzpolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hält es für unmöglich, die Frage der Aufwertung auf dem Wege der Steuernotverordnung zu regeln, und empfiehlt der Regierung den Weg der ordentlichen Gesetzgebung.

Die finanzpolitische Ausschuss erwartet aber unter allen Umständen, daß durch die Lösung der Frage der Wertschöpfsteuer und die Vereinfachung der Vermögens- und Einkommensteuer nicht verfehlt wird.

Steuernotverordnung so erhebliche Bedenken gegen die Durchföhrung der Bestimmungen und die Belastung der Wirtschaft mit neuen unproduktiven Abgaben erhoben, daß er Präsident und Vorstand erklärt hat, mit aller Befürchtung dazu Stellung zu nehmen und bis dahin vor einer überzögerten Verabschiedung des Entwurfs dringend zu warnen.

### Kompromißverhandlungen über die Steuernotverordnung

Berlin, 9. Februar.

Wie die Telegraphen-Agenten aus parlamentarischen Kreisen hört, wird nach dem Verlauf der Verhandlungen des Reichswirtschaftsrates hinsichtlich des Entwurfs sich mit dem Entwurf der Kompromißverhandlungen einstellen wird, die voraussichtlich erst am Sonnabend stattfinden können.

### Die heutige Sachverständigenarbeit

Berlin, 9. Februar.

Heute vormittag wird der Ausschuss für die Sachverständigenarbeit im Reichswirtschaftsrat über die Sachverständigenarbeit verhandelt; im Anschluß an diese Besprechung wird der Ausschuss sich zum Reichswirtschaftsrat Dr. Zuber begeben, um über Fragen des deutschen Staatshaushaltes Besprechungen einzuleiten.

### Der Entwurf zur Wahlrechtsreform

Berlin, 9. Februar.

Die Frage der Reform des Wahlrechts ist jetzt wieder lebhaft, daß der neue Reichstagswahlrecht im jetzigen Entwurf bereits nach dem geänderten Wahlrecht genehmigt werden wird. Das Reichskabinett hat gestern dem Entwurf des Reichsinnenministeriums über die Abänderung des Reichstagswahlrechts zu prüfen. Der Entwurf ist ziemlich kompliziert, und das Kabinett hat bei seiner letzten Beratung nach mancherlei Änderungen vorgenommen. Da diese noch der Formulierung bedürftig sind, sind nähere Mitteilungen über die Gestaltung, die der Entwurf im Kabinett erhalten hat, wohl erst morgen zu erwarten. Dann wird der Entwurf den geltenden Abänderungen zugewiesen werden.

Die Beratungen über den Geldwertverwahrungssatz, die Wertschöpfsteuer und den Finanzausgleich gehen weiter.

Berlin, 9. Februar.

Der Vorstand des Deutschen Städtebundes befähigte sich in seiner heutigen Sitzung in Berlin vor allem mit der dritten Steuernotverordnung. Der Städtebund hält im Interesse der Sicherung der öffentlichen Finanzen die Regelung der in der dritten Steuernotverordnung behandelten Fragen unbedingt für notwendig und gibt sich der Erwartung hin, daß die im Verlauf der Verhandlung bestehenden Schwierigkeiten und Bedenken baldigst aus dem Wege geräumt werden können. Dem Regierungsentwurf ist somit überwiegend im Einklang nicht zugestimmt worden. Der Vorstand des Städtebundes hat schon früher seine Meinung zum Ausdruck gebracht, daß von einer Aufwertung sowohl bei den Hypotheken wie bei den öffentlichen Anleihen gänzlich Abstand genommen wird. Deshalb ist die in der Verordnung vorgesehene Regelung des Finanzanschlusses die Städte nicht befriedigt. Weiter wurden gewisse Forderungen zur Regelung des Vermögens- und der Wertschöpfsteuer sowie zur Umsatzsteuerabgabe beschlossen.

Berlin, 9. Februar.

Wie die Telegraphen-Agenten erfährt, hat der Reichswirtschaftsrat der Reichsregierung den deutschen Industrie in seiner letzten Sitzung sich mit dem dritten Steuernotverordnung befaßt. Der Reichswirtschaftsrat hat in der Beratung der dritten

### Poincaré an Coehls

Paris, 9. Februar.

Poincaré hat dem deutschen Botschafter von Coehls mitteilen lassen, daß er ihn Sonnabend nachmittags empfangen wird.

Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Herr von Coehls anlässlich seines für heute nachmittag vorgesehenen Empfanges bei Poincaré sein Glaubensbekenntnis abgeben.

Paris, 9. Februar.

Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Herr von Coehls anlässlich seines für heute nachmittag vorgesehenen Empfanges bei Poincaré sein Glaubensbekenntnis abgeben.

# Unmut in der Pariser Kammer

## Der Freitagsturm in der Pariser Kammer

Paris, 9. Februar.

In der gestrigen Nachmittagsitzung nahm die Kammer die Debatte über den Schluß des Artikels I auf, der bestimmt, daß die von der Regierung zu veröffentlichen Verordnungen betreffend die Verwaltungsreformen und Vereinigungen binnen fünf Monaten dem Parlament zu unterbreiten sind, falls sich Änderungen der betreffenden Gesetze erforderlich machen.

Der Abgeordnete Mlog bringt einen Zusatzantrag ein, der die Einführung einer Bestimmung verlangt, wonach die Bestimmungen auf seinen Fall den dritten Abschnitt des Gesetzes über die Bestimmungen über die nationale Vertretung zu übergeben, und Ministerien in Mittelbesitz stehen dürfen. Poincaré fordert die Kammer auf, das was die nationale Verteidigung überlange, dem Verlangen der Regierung zu verweigern und den Antrag abzulehnen. Abgeordnete Rabert erklärt ein solches Bestimmungsmittel für den besten Mittel, die nationale Verteidigung zu stärken. Infolge einer lebhaften Diskussion zwischen dem Abgeordneten Mlog und Rabert kommt es zu einem Tumult, dem der Präsident mit Mühe beisteht. Der Räum wird aber wieder los. Sein Redner kann sich Gehör verschaffen, nur nachdem derselbe sich Gehör und erklärt: Wenn die Debatte abzubreche, werde er den Sitzungssaal verlassen. Da die Abgeordneten aber ihre Diskussion fortsetzen, verläßt Poincaré die Regierungsbank. Ihm folgen der Finanzminister und andere Regierungsmitglieder. Der Präsident unterbricht um 4 Uhr 10 Minuten die Sitzung.

4 Uhr 20 Minuten eröffnet der Kommerzpräsident die Sitzung neu und Poincaré kehrt auf die Regierungsbank zurück. Im heftigen Erregung erklärt der Kommerzpräsident: Ich möchte die bitten, denartige Zwischenfälle zu vermeiden. Nicht nur den Tumult, auch das Ausland blickt auf uns. Der Abg.

komponiert verzichtet jedoch auf die Fortsetzung seiner Ausführungen. Der Abg. Mlog zieht seinen Antrag zurück. Darzuil schreitet das Haus zur Abstimmung über den Schluß des Artikels I, der mit 352 gegen 182 Stimmen angenommen wird. Das Amendement, das der Abg. Lequin eingebracht hat, wird mit 229 gegen 222 Stimmen zurückgewiesen. Der Vorsitzende teilt ab, daß ein Änderungsantrag des Abg. Mlog nicht, der verlangt, daß die Zeit der Ministerien eingeschränkt und die Entschuldigungen für die Abgeordneten herabgesetzt werden. Poincaré erklärt, er werde sich nicht auf die Diskussion der Zusatzanträge einlassen. Er stellt die Vertrauensfrage. In der Abstimmung wird der Antrag Mlog mit 182 gegen 229 Stimmen abgelehnt. Sodann wird der ganze Artikel I mit 329 gegen 207 Stimmen angenommen.

Heber die wüsten Auftritte in der gestrigen Sitzung erfahren wir noch:

Paris, 9. Februar.

Trotzdem man es für kaum möglich halten sollte, daß der Tumult in der vorstehenden Kammerung noch übertraffen werden könnte, erlebte der Verlauf der gestrigen Nachmittagsitzung, die die Erregung in der französischen Kammer bei der ausbildenden Beratung des Ermächtigungsgesetzes auch weiterhin geradezu beispiellos ist. Es kam zu ganz wilden Tumulten zwischen Nationalisten und Sozialisten. Poincaré's Verfahren, bei unangenehmem Lärm wiederholt einzutreten, und sich mit die Kammer, die diese Auftritte doch zu unterbrechen, da sie das französische Parlament unwürdig würden. Es war ihm aber nicht möglich, durchzubringen, geschweige denn die ausföhrlichen Deputierten zu bestrafen. Er verzichtete darauf mit dem Ministerrat zum Zeichen des Protestes die Sitzung. Diese wurde sofort aufgehoben. In ganz Paris war eine Stunde lang das Gerücht verbreitet, daß Poincaré auszureiten sei. Dieses Gerücht war aber falsch, denn am 6 Uhr die Sitzung wieder eröffnet wurde, erschien auch Poincaré wieder im Saale und nahm am Regierungstische Platz.

haben die Parteigemeinschaften klüger aufgeföhrt. So der karnante Clemenceau, der schon damals, als Wilson seine vierzehn Punkte veröffentlichte, mit lässlichen Lächeln und resigniertem Geistes blickte: „Die vierzehn Punkte sind doch ein bißchen viel. Der liebe Gott selbst hat nur acht!“ Der fromme Tiger war so zu genug. Auch die Deutschen waren ihm um gewöhnlich Willkürlos zu viel. Auch weiß man von dem alten Junger den Ausspruch: „Jede Macht, man ist zu Recht geist, erhebt sich die Hände empor.“ George Clemenceau, der glaubt an den Welterfolg! Und neben diesen parteilichen Säuberer mit allen Wölfen gewogene Kaiser Lloyd George, der mit einzig dastehender Politikfähigkeit aus Schwarz Weiß macht und ironisch heute widerrißt was er gestern mit tausend Eiden bekräftigt hat. Neben dem brutalen Franjozen und dem grundgläubigen Briten der Friedenspolitik Wilson, der so abergläubig war, daß er sich von der Sigilla von Paris, der Madame K. bedecken ließ, aus seinen vierzehn Punkten freizugehen zu sein, was weniger geworden, es ist ein dunkler Punkt nur übergeben: der Verfall der Schandvertrag. Alle Völkern wurden in das glatte Gegenteil umgekehrt. Wilson, der dem mit der heißen Welt um sein Denken ringenden Deutschland in den Rücken fiel, ist der größte Verräter und Gauner der Welt, weil er allein die Macht hatte, sein Veto in Paris in die Waagschale zu legen, denn sein Land und sein Meer waren das Jünglein an der Waage. Er löste die deutschen Novemberdemokraten auf den Reim und, wie das dumme Deutschland ausgerechnet wurde, wobei sich der Marne Amerikaner am Raub nicht unwesentlich beteiligte.

Und als der große Wilson, um den wir in diesen Tagen offiziell halbseitig geklagt hatten, die Welt verläßt, da telegraphierten die Leute, die heute noch sitzen und deren Expedient die Hoffe- und Illusionsblätter sind, an ihn folgendes:

„Der Präsident! In dieser für unser Volk unendlich schweren Zeit werden wir, die Leiter und Begründer der deutschen demokratischen Partei, uns an Sie, den Vertreter der großen amerikanischen Demokratie, zu wenden und Sie um Ihre Unterstützung und Ihre Erbauung bitten. Sie sind ein Mann, der als Führer des Abwehrkrieges aufgetreten sind. Wir wollen ein Deutschland und erkennen eine Welt, in denen Sie, Herr Präsident, es vorgezogen haben, die mittelalterliche Rechtsauffassung seinen Platz haben lassen.“

Sogar hat Herr Wilson einst erklärt, er wäre auch ohne U-Bootkrieg in den Weltkrieg eingetreten, aber unsere Novemberdemokraten leben in ihm noch den arbeits Mann, der sich behauptet um unser Vaterland zu werden gemocht hat, daß wir vor Glück nicht ein noch aus wissen. Wir erwarten daher ganz bestimmt, daß der demütigt zusammenstürzende Reichstag mit einer großen Willensführung sein würdevoll Deutschland belegen, er wußte nicht, was er dem großen Toten, der noch im letzten Augenblick im Vergriff war, für Deutschland einen Almosen zu spenden, schuldig war.

### Mac Kenna in London

London, 9. Februar.

Mac Kenna ist heute in London eingetroffen. In diesen Finanzkrisen scheint sich neuerdings die Frage bemerkbar zu machen, die bisherigen Ansichten über Deutschlands Leistungsfähigkeit in gewissen Punkten zu revidieren zu wollen und die Frage aufzuwerfen, ob Deutschland nicht doch weiterhin höhere Gewinne erzielen könnte, als bisher angenommen wurde. Auch das Problem der Rentenart wird am liebsten der langen Dauer des Experimentes entgegen Interesse.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 9. Februar.

Mac Kenna, der Präsident des zweiten Sachverständigenausschusses der Reparationskommission, ist, wie bereits gemeldet, gestern aus Berlin hier eingetroffen. Er legte jede Aufmerksamkeit ab und hat sich sofort nach seiner Ankunft in die Büros der Reichsregierung begeben.

### Deutschfeindliche New Yorker Pressstimmen

New York, 9. Februar.

Während es geföhren hatte, als ob der Klagenfrage zwischenfordri vorliege, kommen jetzt die New Yorker „Times“ und die New York „Tribune“ mit Artikeln heraus, in denen erklärt wird, die deutsche Anleihe sowie das deutsche Hilfswort seien durch den Vorfall in Frage gestellt worden. (1) Washington erwartet augenblicklich ein Vorgehen der deutschen Regierung, um die Gabe aus der Welt zu schaffen. (2) Es ist inoffiziell einmütig festzustellen, daß der deutsche Vorkriegsstand in Washington durchaus loyal und korrekt gehandelt hat.

### „New-York World“ demontiert Lloyd Georges Demont

London, 9. Februar.

Am Samstag auf die Unterredung, die der amerikanische Berichterstatter der „New-York World“ mit Lloyd George hatte, veröffentlicht der Berichterstatter in seinem Blatt eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

„Ich hätte jedes Wort meines Artikels aufrecht erhalten. Ich habe nicht hinter der Wahrheit zurückgeblieben. Lloyd George wollte nicht, daß die Franzosen sich im Rheinland niederlassen. Ich begreife sehr wohl die Stellung von Lloyd George, der sich zu finden zu wissen beifand. Sein amtliches Demont ist lediglich ein Versuch, die ganze Angelegenheit zu vertuschen. Was er anfang hat, erklärte er vor mehreren Tausenden, nämlich vor dem Chefredakteur des „Manchester Guardian“. Er sprach von einem Geheimvertrag und hat bei dieser Gelegenheit die größte Zurückhaltung an den Tag gelegt. Als Lloyd George vor seine Bomben Rede nach Paris zurückkehrte, stellte er fest, daß Clemenceau während seiner Abwesenheit den Präsidenten Wilson zu seinem Standpunkt hinsichtlich dieser entscheidenden Frage bekehrt hatte. Lloyd George redete nicht den Präsidenten Wilson, aber er mißtraute Clemenceau seine Verdrehung der Tatsachen vor ihm. Er hat dem Wilson von Lloyd George ein Schriftstück abgelesen vor ihm.“

### Nachklänge zum Lloyd George-Intermezzo

London, 9. Februar.

Die Presse bringt lange Artikel über Lloyd George. Die schärfste Kritik aus der Reihe der Kritiker ist interessant, daß Wilson und Clemenceau, während Lloyd George abwesend in London weilte, bezüglich des Rheinlandes zu einem Abkommen gelangt sind, welches ihm nach seiner Rückkehr mitgeteilt wurde, man gesehe nach dem Eindruck, daß die Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen durch die Besetzung des Rheinlandes durch die Deutschen ersetzt werden würde. Eine wichtige Bedeutung erhält der Zwischenfall indes dadurch, daß die Räumung der ersten Zone vertraglich schon bald erfolgen muß, daß Frankreich aber entschlossen ist, sie zu verweigern, obwohl England sie verlangen will. Die Herausgabe des französischen Rheinlandes sollte die Weigerung der Franzosen und die Verantwortlichkeit einer neuen Anordnung bezüglich des Rheinlandes und der Sicherheit Frankreichs bewirken.

### Räumung des Koblenzer Regierungsgebäudes

Koblenz, 8. Februar.

Die die Telephon-Union an zuständiger Stelle existiert, hat die Rheinlandkommission der Sachverhalte den Befehl erteilt, das Koblenzer Schloss zu räumen.

### Günstige Betriebslage bei der Reichsbahn

Berlin, 9. Februar.

Das Ministerium des unterrichteten Geistes hat sich der Verbesserung der Reichsbahn im Winterhalbjahr außerordentlich geöhnt. Er beträgt gegenwärtig volle 100 Prozent des normalen Dienstes. Verletzungen sind dazu beifandig durch die Umstände, daß der Bahnbetriebsverkehr wegen Eisans und Schneesturms und infolgedessen alle Wassertransporte von der Reichsbahn nicht mehr möglich sind. Auch die sich wiederholende wirtschaftliche Entschädigung trägt zur Verbesserung des Betriebes bei. Die Steigerung des Frachtfachgeschäftes bewirkt namentlich auch eine günstige Gestaltung der Einnahmen, so daß jetzt Aussicht besteht, daß in naher Zeit Ausgaben und Einnahmen ins Gleichgewicht kommen.

### Das Verbot des „Stahlhelms“ in Sachsen aufgehoben

Leipzig, 9. Februar.

Das von dem früheren sächsischen Minister des Innern, Bismarck, bei seinen Rücktritten aus dem Amte am 1. Dezember 1918 erlassene Verbot vom Gebrauch des „Stahlhelms“ für Sachsen ist vom Staatsgerichtshof in seiner gestrigen Sitzung aufgehoben worden. Wie die „Leipziger Abendpost“ fest, soll die ganze Angelegenheit noch am Gegenstand einer Untersuchung im nächsten Anzuge gemeldet werden. Die gegen den „Stahlhelm“ von politischen Kommissaren aufgenommene Anklage haben nämlich bei den eingehenden Untersuchungen durch den Staatsgerichtshof nicht nur keine Verfestigung, sondern teilweise, und zwar gerade in den wesentlichen Punkten, eine negative Entscheidung gefunden. Es scheint offensichtlich, daß die politischen Verurteilungen betrachten nicht beifandig Arbeit geliefert haben.

### Der den thüringischen Wahlen

Weimar, 9. Februar.

Die thüringischen Landtagswahlen, die am Sonntag stattfanden, werden, wie jetzt aus der Entscheidung der Wahlkommission besonders in den Verlauterungen mit Nachdruck geföhrt. Eine außerordentlich rege Verlauterungstätigkeit entfalten besonders die bürgerlichen Parteien, deren Verfechter die Wirkung des militärischen Ausnahmezustandes ganz oder teilweise verdröten. In einem einzigen Bezirk in Thüringen sind allein an Verlauterungen angesetzt worden vom Ordnungsbund 44, vom Ordnungsbund 75, vom Freien Volksbildungs-Bund 33, von der DDP, von den Kommunisten 130, von den Deutsch-Völkischen 138 und von den Sozialdemokraten 427.

### Eine Rede Gehlers in Gera

Gera, 9. Februar.

Anlässlich der bevorstehenden thüringischen Landtagswahlen sprach gestern abend in einer öffentlichen Versammlung der Deutschdemokratischen Partei Gera der Reichsminister Dr. Gehler. Betreffend das Verhältnis zwischen Reich und Thüringen zeigte der Reichsminister Zurückhaltung. Er sprach zunächst über die politische Entwicklung des letzten halben Jahres und freigte dabei den in manchen Kreisen in Sachsen und Thüringen sowie in Preußen im Rheinland. Die Reichsregierung ist, so führte der Minister aus, diesen Bewegungen mit Energie entgegengetreten und hat dadurch erreicht, daß der

### Zustand der Bewegung

immer mehr um sich greift. Das Problem, das es jetzt zu lösen ist, besteht darin, ein größeres Vertrauen zwischen Reich und Thüringen herzustellen. Er geht nicht an, daß einzelne Länder die Reichsregierung bis aufs Messer bekämpfen, vielmehr müssen in Sachsen wie auch in Thüringen mehr Vertrauen zum Reich sich zeigen. Wir brauchen einen starken Staat und eine starke Wirtschaft, denn von der Wirtschaft lebt der Staat. Das große Ziel der nationalen Volksgemeinschaft muß uns vorleuchten. Zu dem Reichstag müssen Reich und Thüringen und in Bezug auf die bevorstehenden Landtagswahlen stehen. Die Reichsminister: Ich achte ganz offen, daß der Vorkriegsstand der Parteien, wie er in Thüringen nach, kein prinzipieller sein kann, denn ich kann mir nicht denken, daß es nach den Wahlen so bleibt. Der Ordnungsbund, die Reichsminister: Ich würde das im Interesse der Bewegung und der Bewegungsbünde auf das höchste beharren. Ich betone daher ausdrücklich, daß Geburten der Volksgemeinschaft, daß dieser nicht anders zum Ausdruck kommen kann als in der großen Koalition.

Aum Schluß sagte der Reichsminister für der Frage der Aufhebung des Ausnahmezustandes nach, daß es nicht möglich sei, diesen herauszulassen, als für eine gewisse Zeit in den politischen Verhältnissen zwischen Reich und den Ländern eingetreten ist. Die thüringischen Wahlen sollten dafür sorgen, daß wir in dieser Hinsicht einen Schritt vor-

wärts kommen. Dem Vortrag folgte eine Diskussion, in der Ministerialdirektor Dr. Rittmeyer-Weimar das Wort ergriß und nachdauern betonte, daß die Zustände in Thüringen, die die Bewegung durch die Reichsregierung hervorgerufen wurden, sehr harmlos gewesen seien. Demgegenüber betonte der Reichsminister, daß, sobald die thüringischen Wahlen statt hätten, daß die Möglichkeit zur Bildung einer großen Koalition besteht, auch der Ausnahmezustand aufgehoben werden könne.

### Weiteres Amtsverbrechen des Ministers Herrmann

Weimar, 9. Februar.

Die nunmehr urkundlich feststehende, hat Minister Herrmann aus Weimar, die im Sommer 1922 vom Reich als politischer Beamter in dem Amt Thüringen übernommen wurden, unzulässiger Weise den Umgang des sozialistischen Abgeordneten Kopf von Weimar nach Berlin begab. Kopf war damals bereits wegen Verurteilungen aus dem Staatsdienst entlassen. Herrmann hat er Kopf trotz ausdrücklicher Warnung durch seine verantwortlichen Vorgesetzten aus dem genannten Amt entfernt. Kopf hat im April 1922 besetzt. Kopf war damals im Auftrag der Thüringer Regierung als Geisel gegen die Reichsregierung tätig.

### Die erlöschende neue erbauliche Tätigkeit zur Unterstützung der thüringischen Kulturverbände

Die erlöschende neue erbauliche Tätigkeit zur Unterstützung der thüringischen Kulturverbände, die im Sommer 1922 vom Reich als politischer Beamter in dem Amt Thüringen übernommen wurden, unzulässiger Weise den Umgang des sozialistischen Abgeordneten Kopf von Weimar nach Berlin begab. Kopf war damals bereits wegen Verurteilungen aus dem Staatsdienst entlassen. Herrmann hat er Kopf trotz ausdrücklicher Warnung durch seine verantwortlichen Vorgesetzten aus dem genannten Amt entfernt. Kopf hat im April 1922 besetzt. Kopf war damals im Auftrag der Thüringer Regierung als Geisel gegen die Reichsregierung tätig.

### Der bayerische Landtag wieder beschlußunfähig

München, 9. Februar.

Der bayerische Landtag trat heute abend zu einer neuen Sitzung zusammen und die Verhandlung über die politische Debatte fortzusetzen. Es kam jedoch lediglich zu einer Beschlusseinstellung, die damit endete, daß sich das Haus als beschlußunfähig erwie. Der Präsident beauftragte die nächste Sitzung auf Donnerstag an.

### Der Verhandlungsort für den Hitlerprozeß (Eigener Drahtbericht)

München, 9. Februar.

Wie jetzt verlautet, wird der Hitlerprozeß in der Klosterkirche in München stattfinden, da diese auch die räumliche Verhältnisse aufweist als das Amtsgericht, Gebäude in München. Die Entscheidung ist alsbald zu erwarten.

### Ernennung des österreichischen Generalsinspektors Körner zum Generalsinspektors (Eigener Drahtbericht)

Wien, 9. Februar.

Wie berichtet, ist vor kurzem der österreichische Theodor Körner in den Ruhestand getreten, besonders weil er mit dem österreichischen Generalsinspektors Theodor Körner in Wien war. Gestern wurde nunmehr Theodor Körner in Wien zum Generalsinspektors ernannt und wird jetzt an Stelle des Generalsinspektors im Bundesministerium für Inneren, des sozialdemokratischen Gen. Deutsch, dessen Stelle einnehmen. Die Ernennung Körners zum Generalsinspektors im Bundesministerium bedeutet eine neue Konfliktlinie zwischen den thüringischen und den Sozialdemokraten.

### Eine Spionageaffäre in Frankreich (Eigener Drahtbericht)

Paris, 9. Februar.

Die Mysterien sind voll von Verdächtigungen über eine englische Spionageaffäre. Dem „Matin“ zufolge wurden drei Personen, ein thüringischer französischer Agentenname sowie ein thüringischer thüringischer Agentenname sowie ein thüringischer thüringischer Agentenname, gestern abend festgenommen. Die Frau hatte aus der großen französischen Fluggesellschaft, namentlich bei der Firma Nord, wichtige Pläne und Zeichnungen entwendet.

### Ein Meinungsfall des englischen Kronprinzen

London, 9. Februar.

Der Prinz von Wales hat sich gestern bei einem Mitt auf einem seiner Jagdzüge das rechte Schienbein gebrochen. Der Unfall trat sich in der Nähe von Brighton an, wo der Prinz im gemeinschaftlich aufritt. Der Prinz hat einen Knochenbruch erlitten, der eine Operation erfordern dürfte, das Bein dürfte jedoch an einem Zuge. Nach dem Unfall begab sich der Prinz sofort nach London in ärztliche Behandlung. Das ärztliche Bulletin teilt mit, daß die Behandlung nicht komplizierter Natur ist.

### Vorstellung des neuen griechischen Kabinetts

Athen, 9. Februar.

Die neue Regierung Kafamatis wird sich am Montag der Nationalversammlung vorstellen und die Organisation der Vorarbeiten des Kabinetts über die Ernennung für den Monat April fordern. Die neue Regierung besteht, daß sie eine Mehrheit von 200 bis 240 gegen 120 Stimmen annehmen können wird. Das Kabinet soll durch eine Reformen in der Armee und in der Verwaltung, als die griechische Volk durch die Demokratie erhalten hätte.



Kunstverlagsanstalt für Halle (Saale):  
**Hamann & Matthes,**  
 Große Steinstraße 36, Fernsprecher 1148.























# "S. Z." Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halle'schen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

### Künstliches Tageslicht

Für alle Geschäftszweige und Berufsarten, die mit Farben zu tun haben, deren genaue Mischierung und rasche Erkennung von großer Wichtigkeit ist, war es schon lange Bedürfnis, für die Morgen- und Abendstunden sowie für dunkle Räume, in denen bei künstlichem Licht gearbeitet werden muß, eine Beleuchtungsart zu finden, welche die gleiche Farbenwirkung erzielt wie Tageslicht. Es wurden deshalb von den verschiedensten Seiten Versuche mit künstlichen Lichtquellen und Filtern aller Art gemacht, die jedoch zu keinem befriedigenden Ergebnis führten.

Erst mit der geschickten Kombination von Filtern mit Phosphorlampen der Tageslicht-Gruppe G. m. b. H. Berlin, konnte das Problem seiner Lösung nähergerückt werden. Die besten Ergebnisse hinsichtlich der Wirkung wurden bei Anwendung der bekannten ausgefüllten Metallröhrenlampen in Verbindung mit den Filtern der Tageslicht-Gruppe G. m. b. H. Berlin erzielt. Da aber diese Filter einen Teil des Gesamtlichtes absorbieren, wurden die Lichtquellen mit speziell konstruierten Reflektoren ausgestattet, welche alle nach oben gehenden Lichtstrahlen auffangen und dieselben so reflektieren, daß sie den Filter passieren und deshalb künstlich ausgemittelt werden. Auf diese Weise wurde nicht nur der durch den Filter hervorgerufene Lichtverlust ausgeglichen, sondern auch die Flächenbeleuchtung bedeutend verbessert.

Es wurde so eine Tageslichtlampe geschaffen, deren Wirkung das natürliche Tageslicht ersetzt, und die einen sehr hohen Ausbeute aufweisen hat. Diese Lampen werden in verschiedenen Formen und Größen gefertigt. Dadurch ist es einem jeden, der auf eine dem Tageslicht entsprechende Beleuchtung Wert legt, möglich, sich diese zu verschaffen. Außerdem haben diese Lampen den Vorteil, daß sie ohne weiteres an jede Stromart und Spannung angegeschlossen werden können und somit keine besonderen Anhaltungsstellen erfordern.

Insbesondere sind diese Tageslichtlampen für Industrie, Handel, Kunst und Wissenschaft.

Die Industrie ist es möglich, mit Hilfe dieser Lampe nach Schichten des natürlichen Tageslichtes genau wie bei Tage weiterzuarbeiten, so daß sie keine Farbenfehlerigkeiten mehr hat, rascher liefern und ihre Produktion erhöhen kann.

Dem Handel ist der Einkauf und Verkauf sowie das Abmessen und Aufpacken von Waren erleichtert und es wird kein Schaden durch mangelnde Entfärbung erlitten, wenn der Käufer beim Licht der Tageslichtlampe die Farbe zu sehr, wie sie tatsächlich ist. Ein Käufer beim Einkauf, später

Reklamationen oder Umtausch von seiten des Käufers ist infolgedessen ausgeschlossen.

Die Künstler sind in ihrer Arbeit nicht mehr vom Tageslicht abhängig, sie können nicht nur ihre Arbeitszeit beliebig verlängern, sondern auch gleichmäßiger und leichter arbeiten, als bei dem je nach der Beschaffenheit des Himmels dauernd wechselnden Tageslicht. Eine genaue Mischung, Mischung und Anbringung der Farben ist ihnen ermöglicht und ihr Auge ermüdet bei dieser Lampe weniger als bei den bisher gebräuchlichen Beleuchtungsarten.

Für die Wissenschaft ist dieses helle und dennoch für das Auge angenehme Licht von größter Bedeutung, da es gestattet, die feinsten Farbenunterschiede in natürlicher Abtönung wahrzunehmen. So z. B. ermöglicht es dem Chirurgen ein leichteres und schnelleres Operieren in hellen und tiefen Wundrändern, rasche Unterscheidung von anzunehmenden Geweben und dem Zahnarzt die genaue Diagnose der Mundhöhle und der Schleimhäute, sowie richtige Auswahl künstlicher Zähne mit Hinsicht auf ihre Farbe usw., dem Chemiker genaue Farbanalysen und mikroskopische Untersuchungen, Farbenkritiker, die bei künstlichem Licht bisher nicht zu vermeiden waren, sind so gut wie ausgeschlossen.

Alle im Vorstehenden Gesagte wird durch die Erlaßung hervorragender wissenschaftlicher Autoritäten bekräftigt. Alle Interessenten, die sich von der unübertroffenen Lichtwirkung der Tageslichtlampen überzeugen wollen, werden höflich gebeten, die Lampen beim Filialvertreter Herrn Augusten Reichmann, Halle a. S., Post 13 (Anruf 2689) zu bestaunen.

### DKW.

Die Stabilisierung beginnt am Weltwirtschaftsmarkt erfreulich sich immer mehr und mehr auszuwirken. Die jahrelang anhaltende Entwertung unserer Zahlungsmittel hat es unserer Industrie unmöglich gemacht, nach guten alten, leistungsfähigen Grundrissen Konfektionen anzufertigen und danach die Verkaufsprüfung zu befehlen. Jeder Fabrikant und Händler tappte im Dunkeln. Die deutschen Marktpreise, unermessend über Auslandspreisen, lagen weit über dem Weltmarktpreis.

Dies zeigte sich nirgends so sehr als in der Automobil- und Motorradindustrie, folgte ja vor kurzem noch ein guter Tourenwagen fast des Doppels eines guten ausländischen Wagens. Die gleiche Erscheinung hatten wir am Werke für Motorräder. Preise wie 900, 1000, ja 1500 Mark für Motorräder bis 150 ccm Hub-Volumen waren nichts Seltenes.

Begrüßenswert ist der erfolgte große Preisabau der Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen, Zschopau (Sachsen), die bereits zu 500 und 600 Goldmark ihre bekannten DKW-Leichtkraftwagen den Verbraucherfreieren zufließen. Diese niedrigen Preise sind also nicht nur das Ergebnis eines schrittweisen Abbaues, sondern es zeigt sich, daß die deutsche Industrie, wenn sie nur will, nicht nur aus, sondern sogar unter dem Weltmarktpreis zu produzieren vermag.

Dabei muß anerkannt werden, daß die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen, Zschopau i. Sa., nur erstklassige Weltmarktpreise liefern, wozu die allgemein bekannte Leistungsfähigkeit der DKW-Motore Zeugnis geben. Durch die nun endlich erzielbaren Preise wird das Leichtkraftfahrzeug in wirtschaftlich zum Verbraucherfreundlichen im wahren Sinne des Wortes, Gang abgeben von der Bedeutung des Leichtkraftfahrzeuges in sportlicher Beziehung und für Erholungsmedien tritt besonders prägnant die große Bedeutung in rein volkswirtschaftlicher Hinsicht zu Tage. Der Geschäftsmann steht nunmehr ein Fahrzeug zur Verfügung, das nicht nur billiger wie die Konkurrenz ist, sondern insbesondere dem Kaufenden den Besuch aller jener Stunden ermöglicht, die abseits der Bahnhofsstation liegen.

Die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen, Zschopau i. Sa., verdienen wohl über die größte Lagerproduktion in Motorräder innerhalb Deutschlands — wenn nicht gar in Europa — vermögen sie doch bis zu 100 Leichtkraftwagen pro Tag auf den Markt zu werfen, bei denen der Käufer die Gewähr hat, daß der vorzüglichen Werkleistung nach amerikanischen Muster, geprüften, kontrollierten und erprobten Motoren ein hervorragendes Leichtkraftfahrzeug zu erwerben. Das Mittel des billigen Preises mag wohl auch darin seine Lösung finden, daß die Zschopauer Motorenwerke sozusagen alles in eigener Regie fabrizieren und sämtliche Betriebs- und Zubehörteile wie Magnete, Ventile, Zylinder, Ventile, Schwänze und Ventilen in eigener Tochterunternehmungen herstellen lassen.

Nächste Dampferfahrten der Sugo-Sinnes-Linien, S. d. America, Coruña, Vilagarcía, Vigo, Beiroos, Ribadania, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, D. General Belgrano am 28. Februar. — Montevideo, Buenos Aires, D. Sudendorf am 7. März. Cuba Mexico, Habana, Vera Cruz, Tampico, D. Otto Sugo Sinnes am 18. Februar. — D. Oreta Sugo Sinnes am 27. März. O'Higgins, Heber, Ponce, nach Colombo, nach den Straits, Bangkok, Sanghai, Kobe, Yokohama; D. Wolf von Doerfer am 18. Februar. — D. Himmelsburg am 28. März. — D. Emil Kirchner am 28. April.

**Frühjahrs-Messe**  
**BRESLAU**  
9.-11. März

**Senking-Kohlenherde**  
Kohlenherde  
Kassherde  
kombinierte Herde  
für Haushaltungen, Rittergüter, Anstalten.

**Sparofen für Notwohnungen**  
und Siedlungsbauten.  
Dauerbrandöfen. — Wellblech-Gründherde.  
Eisener Waschkasten, Platten,  
Roste, Ersatzteile für Öfen.  
Reparaturen an Öfen und Herden  
in eigener Werkstatt.

**Max Herrmann, Ulrichstr. 57.**  
vorm. Wilh. Heckert.

**50% Stromersparnis**  
und mehr erreicht man durch das neue  
**Zeiß - Spiegellicht**

Erzeugnis der Opt.-Werke Carl Zeiss Jena,  
geeignet für Schaulentern, Linsen, Fernrohre,  
Verkaufsstellen usw. — Fordern Sie Vertriebs-  
besuch und unverbindliche Vorführung.

**Platzvertreter F. Dahme,**  
Friesenstraße 11. Fernsprecher 5267.

**Brunno Hoffmann**  
Pflastersteinwerk

**PFLASTERSTEINE**

**Löbejün**  
Fernruf: Amt Nauendorf 371

**Künstliches Tageslicht**  
zur richtigen Farberkennung  
erzielen Sie in unübertroffener  
Lichtwirkung nur mit der  
**Tageslichtlampe!**

Allein-Vertretung:  
**Ingenieur V. Hansen, Halle (Saale),**  
Harr. 13. I. Anruf 2669.  
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

**Holz-Versteigerung.**

Am 11. Februar 1924, vorm. 9 1/2 Uhr  
werden etwa  
200 Bappelfämme,  
40 Eichenämme  
mit einem Durchmesser von 25 bis 50 cm, in Brust-  
höhe gemessen, meistbietend versteigert werden.

Am 12. Februar 1924, vorm. 9 Uhr  
kommen zur Versteigerung:  
110 Säulen Reifholz,  
50 Säulen Eichenlagen (Motele),  
60 Säulen Eichen- und Rundholz von  
Hörn, Eichen und Bappeln.  
Besondere günstige Treppspinn:  
Bücherei Diekau.

**Rittergutsverwaltung Diekau.**

**Das Phänomobil**  
wirtschaftlich billigstes Kraftfahrzeug der Welt.

als Geschäfts- und Personwagen sofort lieferbar.

**Phänomen-Automobile**  
10/20 und 12/20 P.S.

in hochlegantester Ausstattung sofort lieferbar.

Fordern Sie kostenloses Angebot durch  
**W. Wurmstich,**  
Merseburger Straße 108 — Fernruf 2175,  
Generalvertreter der Phänomen-Werke G. Müller, Zittau.

Bitte unsere Kater ersehen, alle Einfäufe und sonstigen Bestellungen bei den Auktionen der „Halle'schen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

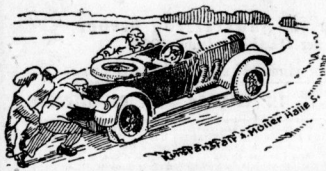
Bitte unsere Kater ersehen, alle Einfäufe und sonstigen Bestellungen bei den Auktionen der „Halle'schen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.







# Sinds die Reifen, geh zu Meye



Dampf-Vulkanisier-Anstalt  
**Gebr. Meye**  
 Halle (Saale) Merseburger Straße 106 Fernruf 6124  
**Grosses Lager in Neugummi**  
 Conti - Excelsior - Dunlop.  
 - Preise bedeutend ermäßigt. -



**Klubsessel und -Sofas**  
 nach aparten Entwürfen eigen. Erzeugung.  
 Zahlungserleichterungen.  
**Bruno Paris, Leipziger Str. 12.**



**RAUMKUNST G.M.B.H.**  
 ARCHITEKT KONRAD MAYER  
**HALLE a. d. Saale Poststraße 8 Fernspr.-Nr. 3001**  
**MÖBEL-KUNSTGEWERBE**  
 Orig.Oelgemälde :: Radierungen :: Sonstiges Wohnungszubehör i.gross. Auswahl  
 Reelle Bedienung.

Schulung, Abhilfe, Steuerklärungen, Steuerberatung f. Handwirte u. Gewerbetreibende überm. Florus Köhler, Halle a. S., Wettiner Straße 11.  
**Schwer, Herranzimmer**  
 febr. verleihe Schmecke, preiswert an bestm. W. Wienerstr. 11/12

**Zu Grosshandelspreisen**

empfehle ich  
**Hemdentuche, Stangenleinen, Linons, Bettlinate und andere Waschea:likei**  
 eigener Ausfertigung in ganzen oder halben Stücken direkt an Seidenweberei, wie Krause, Hübner, Riedel und Einfuhrvereinigungen.  
**R. A. Otto Herrmann, Halle a. S., Magdeburger Str. 9.**

**Neue Modenzeitungen**

eingetroffen, einzeln und im Abonnement, sowie sämtliche Zeitschriften liefert bei pünktlicher Zustellung frei Haus  
**R. Bruchardt, Buchhandlung, Lessingstr. 11. Telefon 5029.**

**Naumann Nähmaschinen**  
 Hermann Schöning, Gr. Steinstr. 68. Tel. 2027

**Möbel: Hauptmann**  
 Halle a. S. Kleine Ulrichstr. 38

**Original-Telefunken-Rundfunkempfänger**

Vorführung in den Geschäftsräumen  
**Ritter, Planfabrik Leipzigstr. 73. Rast elektr. Anlagen Geisstr. 28.**

**Oberhemden nach Maß**  
 von ausgeübten Stoffen. Sitz garantiert.  
**Haus Helene Martin, Bielefelder Straße, Dörfstraße 1.**

**Oefen, Kochherde, Waschkessel aller Art.**  
 Otto Kühlewind, Halle (Saale), IIIF 6r. Klausestraße 16.  
 - Preis Leber. -

Schleuder-HONIG  
 4 Pf. netto 9 3/4 Pf., netto 10 20 Pf., 5 3/4 Pf. netto 6 30 Pf.  
 Bei Nachnahme pro Paket 50 Pf. mehr.  
 Ferner steht Offerte über  
**laDauerfleischwaren**  
 auf Wunsch zur Verfügung.  
**Tietjen & Co.,**  
 Breitenstraße 54, I. C. B.

**Kokoskuchen**  
 in Waggonladungen hat laufend abzugeben  
**Erich Walla & Co.,**  
 Berliner Straße 25. Telefon 3351 und 3280.

**Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft**

Telephon 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54  
**Elektrische und Gasanlagen für Licht und Kraft**  
**Be- und Entwässerungsanlagen**  
**Zentralheizungsanlagen aller Systeme**  
**Gesundheitstechnische Anlagen**  
 General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.  
 Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien  
 Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen

**Bank für Landwirtschaft**

Aktien-Gesellschaft  
**Filiale Halle** Reichsb.-Ofr.-Kto. Leipzig Straße 84 Postcheck-Kto.: Erfurt 30 167.  
**Zentrale Berlin**  
 empfiehlt sich zur Ausführung von Bank-Geschäften jeder Art  
**Verzinsung von Rentenmark-Einlagen**  
 bei tgl. Kündigung . . . . . 9% jährlich  
 bei 14tgl. Kündigung . . . . . 12% jährlich  
 Einlagen mit längerer Kündigungsfrist auf vorbeständiger Grundlage.

**G. Pauly**  
**Kohlengroßhandlung**  
 Thüringerstraße 16. Fernruf 6650.

**Riebeck-MKW-Briketts**  
**Riebeck-Grudekoks**  
 Braunkohle - Steinkohle  
 Brechkoks - Naßpreßsteine - Brennholz.

**Pflanzkartoffeln!**  
 Wir haben noch mehrere tausend Zentner  
**Original Ebstorfer Industrie, Original Ebstorfer Julineren**  
 zu festen Preisen in Waggonladungen abzugeben.  
 Bestellungen und Anfragen erbitten wir umgehend.  
**Alfred Drescher, G. m. b. H.,**  
 Halle (Saale), Fernruf 1240 und 1251.  
 Alleinvertretung der Saatzechtgesellschaft Ebstorf für Provinz u. Freistaat Sachsen, Gross-Thüringen, Schlesien u. die Ostmark.

**Elektr. Licht-, Kraft-, Klingel-Anlagen, Reparaturen**  
 führt prompt und preiswert aus  
**W. Schauer, Dessauer Straße 3, Eingang Holystrasse, Fernruf 628.**

**Uhren-Reparaturen**  
 (1 Jahr Garantie)  
**Eugen Noll, Uhrmacher,**  
 Rathausstraße 15.

Schulung, Schreibschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie  
**F. Wehner & Sohn, Poststraße 1.**

**Erfinder**  
 erfindet die Beschriftungsmittel für  
 Aufkleber u. Klebpausen  
 breitere Klebfläche  
**Ein neuer Geist**  
 gratis von F. Erdmann & Co., Berlin, Börsenstraße 71

Lebensmittel  
 gut und preiswert kauft man bei  
**Edmund Sorg, Dörfstraße 7, Ecke Seemann u. Dörfstr.**

Leistungsfähigste Bezugsquelle für  
**Chaiselongues und Batt-Chaiselongues**  
 eigener Erzeugung.  
**Bruno Paris, Leipziger Straße 12.**

Die neuesten Muster in  
**Bestecken**  
 in echt Silber sowie stark versilbert hält in einzelnen Stücken und in vollständigen Ausstattungen in größter Auswahl preiswert vorrätig  
**R. Voß, Halle**  
 eigene Gold- und Juwelen-Fabrikation Leipziger Str. 1, gegenüber Drog. Heineke, Fernruf 4824.

**Ostern naht!**

**Wo bringe ich mein Kind in Pension?**  
 Der Verein der Pensionistinnen macht unentgeltlich Besuchen nach Wunsch erzieht.  
 für Frauen:  
**Dr. Wunderlich, Saurensenstraße 4**  
 für Mädchen:  
 Frau Schmitt, Forststr. 1, am Leipziger Turm  
 für Stützkräfte:  
**Frau Giersberg, Sobienstraße 22.**

**Kaufmännische Privatschule**  
 von Bismarck, Halle (Saale), Topferplan 1, am Leipziger Turm.  
 Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen (englisch, französisch, spanisch), Klavierunterricht, Einzelunterricht.  
 Tages-Kurse. Abend-Kurse.

**Bad Blankenburg, Thür. Wald Sanatorium Am Goldberg, Tel. 44**  
 für innere Stoffwechs., Magen-Darm-, Nervenkrankheiten, Diätikuren.  
 Leit. Arzt: Dr. Wittkugel.

**Nervenkrankhe**  
 Gemütsleiden, Herz-, Magen-, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie alle nervösen Störungen behandelt mit bestem Erfolg  
**Frau J. Wicht, geb. Wagner, Halle (Saale), Dörfstr. 2, Eing. Dörfstr. 2, Ecke Dörfstr. 2-5, Biele Dörfstr.**

**Chines. Tees, gewählte Qualitäten**  
**F. Kohl, Halle a. S., Steinweg 11**

**Nutz - Holz - Auktion**  
 Sonnabend, 16. Februar, 1 Uhr auf dem Rittergutshof  
**ca. 50 mittelstarke Rüstestämme. Brenn-Holz-Auktion**  
 Sonntag, den 17. Februar, 9 Uhr, ca. 100 Haufen Brennholz (darunter verschiedene kleine Nutzholzer) Rittergut Haus Mülcheln bei Wettin a. S.  
**W. Anton.**



Erst Erdal, dann ein Bürstenstrich  
 Schon glänzt der Schuh fein überlich.  
**Erdal**  
 Wamer & Mertz A.-G. Mainz